

**Kein Geschäftsmodell! Kein Vorstandsvorsitzender! Keine Zukunft? Welche Pläne hat der Ministerpräsident nun mit der WestLB?** (Plenarsitzung vom 27.05.2009)

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Kollege Klein. – Als nächster Redner spricht Herr Kollege Sagel.

**Rüdiger Sagel**<sup>\*)</sup> (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Um die Verantwortlichkeiten aufzuklären, habe ich hier ja schon einmal einen Untersuchungsausschuss beantragt. Dafür gab es aber keine Unterstützung aus diesem Hohen Hause, von keiner der Fraktionen.

Von daher, Herr Linssen: Sie können zwar immer wieder mit dem Finger in diese Richtung zeigen, aber letztlich haben Sie auch nicht dazu beigetragen, die Zustände aufzuklären. Das war doch eine dünne Suppe, haben Sie gesagt. Ich könnte auch sagen: Das war eine „Linssensuppe“, was Sie uns hier heute wieder ausgeschenkt haben.

Wir haben wie bei der Opel-Debatte wieder eine Geisterfahrt vonseiten der Landesregierung erlebt. Rüttgers wollte damals den Bankenstandort Düsseldorf retten – Sie auch, Herr Linssen. Die FDP wollte die WestLB damals sofort verkaufen. Weder das eine noch das andere ist geschehen. Stattdessen erleben wir, dass die Krise immer größer geworden und die WestLB immer tiefer in die roten Zahlen gerutscht ist. Ich kann ehrlicherweise nicht erkennen, wie man tatsächlich aus diesem Schlamassel herauskommen will.

Die WestLB ist jetzt auch noch erneut in ein gewisses Führungschaos gestürzt. Das muss man konstatieren, auch wenn Sie hier heute versucht haben, das wegzureden. Denn mit dem Vorstandsvorsitzenden Hilgert hat bereits der fünfte Chef die Bank in den vergangenen sieben Jahren verlassen. Das ist auch eine bittere Realität, die wir so konstatieren müssen.

Man muss ebenfalls konstatieren, dass Herr Hilgert auf die Auslagerung von nicht strategischen Aktiva wie etwa Staatsanleihen, Kreditpaketen und Geschäftsbereichen im Volumen von rund 80 Milliarden € gedrängt hat. So konnte man es in der Presse lesen. Dieses Projekt „Omega“ hatte Hilgert mehrfach als unabdingbar für die Sanierung der Bank bezeichnet. Für „Omega“ hätten die Eigentümer neue Garantien über etwa 5 Milliarden € geben müssen. Doch dies haben sie bisher offenbar verweigert. Das stammt nicht von mir, sondern das konnte man im „Handelsblatt“ nachlesen, das in diesen Fragen gewöhnlich gut informiert ist und das uns in der Regel – mich zumindest – besser informiert, als das vonseiten der Landesregierung passiert. Denn auch wenn Sie hier oft Obleutegespräche durchführen: Ich kriege diese Informationen ja nicht. Ich kann nur immer

wieder konstatieren, dass es bisher offensichtlich kein tatsächlich überzeugendes Konzept gibt, wie diese Bank aus der Krise geführt werden soll.

Fakt ist auch – das sage ich jetzt auch als jemand, der von einem der bisherigen Standorte der WestLB, nämlich aus Münster, kommt –, dass wir jetzt erleben werden, wie es auch bekannt geworden ist, dass der Standort Münster geschlossen wird. Die schwarzen Zahlen, die immerhin die Westdeutsche ImmobilienBank geschrieben hat, konnten die WestLB in Münster natürlich nicht retten. Man muss konstatieren, dass der eingetretene Schaden bei der WestLB viel zu groß ist. Es wurde zu gierig spekuliert. Das ist die Realität, die wir erleben. Wir werden jetzt sehen, dass in Münster rund 200 Arbeitsplätze abgebaut werden, was dann auch das Ende des WestLB-Standortes Münster bedeutet.

Das wird aber erst der Anfang all der Auseinandersetzungen sein, die wir im Weiteren noch erleben werden. Ich gehe davon aus, dass, egal welches Modell sich am Ende durchsetzen wird, letztlich auch der Bankenstandort Düsseldorf massiv davon betroffen sein wird und dass weitere massive Arbeitsplatzverluste drohen werden. Das wird die Realität sein.

Man muss ehrlicherweise sagen: Es ist bisher von Ihrer Seite kein konkretes Konzept vorgestellt worden. Das liegt aber sicherlich auch daran, dass der Koalitionspartner FDP hier ganz andere Vorstellungen hat.

Sie wissen, dass ich – im Gegensatz zu anderen, die hier schon einem Ausverkauf das Wort geredet haben – immer gesagt habe: Wir müssen den Standort Düsseldorf versuchen einigermaßen über Wasser zu halten.

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Herr Kollege, Sie kommen jetzt bitte zum Schluss.

**Rüdiger Sagel\*** (fraktionslos): Ja, ich komme zum Schluss. – Die Grünen und die SPD haben da in den vergangenen Jahren einen Zickzackkurs gefahren. Fakt ist aber, dass von Ihrer Seite bisher kein schlüssiges Konzept vorliegt und auch nicht erkennbar ist.

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Kollege. – Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.